

Aus dem Streifenbericht des OSD
(30.9.2020)

Da der Betroffene nun direkt auf die Einsatzkraft zukam und der Abstand weit unter einer Armlänge lag, **musste die Einsatzkraft einen Angriff befürchten** und drückte den Betroffenen von sich weg.

Um die Einsatzkraft O vor einem potentiellen Faustschlag zu schützen

und die Situation zu deeskalieren, griff die Einsatzkraft S den Betroffenen an den **Unterarm** und versuchte verbal auf diesen einzuwirken.

Dieser drehte sich nun zu der Einsatzkraft S um und schlug ihr aus der Drehung mit der linken Faust auf die rechte **Wange**.

(Herr O und Frau S haben einen Angriff von mir befürchtet.)

Daraufhin wurde der Betroffene durch Einsatztechniken des unmittelbaren Zwangs zu Boden gebracht.

Hierbei leistete der Betroffene erheblichen Widerstand, indem dieser mit den Ellebögen um sich stieß, sich mit Drehungen versuchte aus dem Griff der Einsatzkräfte zu lösen und sich immer wieder sperrte.

Eine Fesselung des Betroffenen war nicht möglich, da dieser **seinen Arm** unter den Körper verbarg und diesen **sperrte**.

Aus der polizeilichen Vernehmung von Herrn O
(14.5.2021)

Er hat sich körperlich aufgebaut und die Fäuste geballt. Diese warten jedoch auf Gürtelhöhe. ... er kam weiter schnellen Schrittes auf mich zu, bis er meine Hand berührt hat. Aus diesem Grund habe ich ihn von mir weggedrückt.

(Kein Hinweis darauf, dass Frau S versucht hat, Herrn O vor einem potentiellen Faustschlag zu schützen.)

Meine Kollegin Frau S ist zur rechten Seite des Betroffenen gegangen und hat den rechten **Schulterbereich** angefasst. Dabei versuchte sie beruhigend auf den Betroffenen einzuwirken.

Er hat mit der linken Faust einen Haken geschlagen und die Kollegin im rechten **Schläfenbereich** getroffen.

Wir waren in diesem Moment sehr überrascht aufgrund des Alters des Mannes.

Dann habe ich den Betroffenen unter den Kiefer gegriffen, den Kopf damit überstreckt, zeitgleich mit meinem linken Oberschenkel seine Hüfte blockiert und ihn nach hinten gewogen. Durch diese Technik hat der Herr das Gleichgewicht verloren. Anschließend wurde er von mir bauchseitig auf den Boden gelegt.

(Keine Schilderung von Widerstand beim Zu-Boden-bringen.)

Als wir ihn auf dem Boden hatten, wollten wir ihn zunächst fixieren. Der Betroffene leistete hierbei jedoch erheblichen Widerstand und **sperrte seine Arme** vor dem Bauch. Mehrfach forderten die EK, ihn auf diese freizugeben. Er hat jedoch unserer Aufforderung keine Folge geleistet